

sigel von hoher Oberkeits wägen, (doch derselben alss Unsern gnädigen herren unndt Oberen der Siben Regierenden Ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] Loblicher Eydtgnoschafft ann Jr Landtvogty, Fryheit, Recht, unnd gerechtigkeiten auch ihmme herren Landtvogt, synen Erben und Nachkhommen, Jnn allwäg ohne einichen schaden, unndt nachtheil) öffentlich Besiglet Verwahrt, und gäben worden, uff den ... [26.] Tag Weinmonats alss man Von der ... Geburt Christi Jesu gezalt ... [1620]

[gez.] Beatt [II.] Zur Louben Burger Zuo Zug, derwylen Lanndtschryber Jnn Fryen Embteren".

- 1) Der in AH 119/76 vorliegende unvollständige Text weist einige Abweichungen zum Original, das sich im StA AG 5032 vorfindet, auf; auch fehlt der Güterbeschrieb, der sich evtl. auf Blatt 214 und 215, die herausgerissen wurden, befunden haben könnte. Deshalb bringen wir im folgenden den Originaltext aus StA AG 5032.
- 2) s. dazu die Karte in Gruber/Aettenschwil 36, wo dieser Zehnt ebenfalls angegeben ist, sowie 23: "Fahnhof an der Reuss". Zudem wurde: Bäßler Flurnamen in StA AG beigezogen aufgrund dessen die meisten Flurnamen Sins oder Oberrüti zugeordnet werden konnten.
- 3) Von hier weg bis zum Schluss fehlt der Text hier in AH 119/76 und wurde StA AG 5032 entnommen.

AH 119, 213 bzw. StA AG 5032

77

1636 [Februar 9./Januar 30.], St. Gallen

A

SCHREIBEN VON KASPAR SCHLUMPF¹ UND DANIEL ZOLLIKOFER¹ AN [ALT]
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, BADEN ODER ZUG

"Byelag haben wier under coperta der unsserigen auss Paris empfangen, Welliches wier nicht ermanglen wöllen, E. Gestr[eng] alssbalden Zuo übersenden, volgt antwort darauff So beschichts ebenmessig dann Jme Zuo dienen genaigt.

Wier können nicht umbgehen mit grossem Bedauern von unsserem gewesten maister wölffel [=Wolfgang?] Segessen schmid [=Sensenschmied in Cham], E:Gsten. Zuo prichten, das nach deme er mit seiner frauwen, Jn abwesen dess Jacob müllebachs [=Mühlebach] unssers vor dissem gewesten knecht, auss der schmidten [in Cham] nach underwalden gezogen, und den hauss Rath allen mit sich geraffet, wellicher doch unsser aigen gewessen, umb der Ursachen, dem Jacob mülebach wir bemeld-

ten Hauss Rath an seiner Conto geschrieben, die weillen er selbigen hatt lassen hinweg nemmen und nicht sorg darzuo gehabt, er müllebach aber hatt gedachten ... [Wölffel] vor gericht Zuo Chomm [=Cham]² fordern lassen; alda ermeldt der haus Rath werde Jme Zuo gesprochen werden, dieweillen er wölffel nicht allein Jme Sondern auffrecht und Redlich Caspar schlumpffen auch versprochen, er wolle Selbigen nicht verwenden, dieweillen aber er wölffel ein sehr ungerechte sach, und sicht das er selbige schwerlich wirdt behaupten können, so thuott er (Wie der müllebach Uns schreibt) mit calumnisieren, und ehr verletzlichen wordten vor gericht herfürkommen, Also das er Uns bitt E:Gstr: Seintwegen auch Zuobegriessen, das er Jme wöl verhilfflich sein, damit er sein ehr Retten könne. Auch Weillen aniezo 2 mahl gericht gehalten worden; die Uncosten nicht auff Jnne waxen, dann bemeldter hauss Rath, Jme Jacob expresse anbevuohlen worden, wann Selbige weckhkomen ers Usszahlen müess, wellichen er also angenommen, ist derowegen unsser ganz underdienst und freuntlich Bitten und flechen E:Gstr. wollend Jme die hand Bietten und auss dissem labo- rinthe Auch von den Costen und schaden so uber disse sach gehn möch- ten bestmoglichen helffen, und dissen proces abschneiden danne der gutte arme schelm Jacob sonsten nicht viel Zum Besten hatt, und mochte Jnne disse Sach bald gar ruinieren, ebenmessig thund wier fur unssere personen E:Gstr: auch Zum allerhochst und dienstfreundli- chisten Bitten, Sie wöllen uns doch verhilfflich Sein, das Wir die schmidten können und mögen best sein kan verkauffen, Sej Jn was Preis es wolle, dann weillen wier Jn So grossen Ungnaden bej der Statt Zug sein, wir woltend mer auch gern ihre land Raumen, bemeldter Mülle- bach Vermeldt Jnsonderhait vom herr [alt] Statth[alter von Stadt und Amt Zug, Paul] Benckhen [=Bengg], das er doch sogar wider uns Sej, wellichem wir doch der tag unssers lebens niemahlen kein laid nicht gethuon, bitten derowegen Jnne auch Zuo ermanen, das er uns nicht so gar anfeinde, und das best bin der sach thue, thuends gwusslich umb E:Gstr: wider leisten und verdienen, dann wir Begeren nicht ver...³ haben auch das vertrauwen gegen E:Gstr: Sie werden uns hierinnen willfahren, Jn ansehung dessen und danne das wir Jn ain So merckh- lich grosse schaden unschuldigerwiss gerathen (wellichen wir noch unssere Kinds Kind schwerlich werden vertöuen können) bitten Jn al- lem uns Zuo dero diensten nicht sparen, Verbleiben Jederzeit ..."

1)

- 2) Am 18. Oktober 1636 kam dieser Streit dann auch vor dem Zuger Stadtrat zur Sprache, s. dazu die Notiz in Zurlaubiana AH 134/16: "Anträffend die Unruewig sägissen schmiden was sönd andere thun, die man gar öffentlich truzet schandt undt schmächet".
- 3) Wortende zerstört

Original, mit Siegel - AH 119, 216-217 - Blatt 217^r leer

78

1658 März 28.

A

SCHREIBEN VOM BEICHTIGER [DES KLOSTERS FRAUENTHAL] DOMINIK
[ZÜRCHER] AN HANS KASPAR THEOBALD

"Die frauw Aebtissin Zuo Frauenthal [Maria Verena II. **Wirth**] etc. Lasst hiermit dem H. Hanss Caspar Theobaldt [in Zürich] in Andtwort synes vom 12/22 diss Monats an sy abgangnen schrybens, wüssen, dass sy bewüsten Tusches¹ halber sich uff dass Jenige wass Jmme Jüngst hievor durch H. [alt] Amman [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.**] Zurlauben von dess Gotshuses [Frauenthal]² wegen überschriben undt erklärt³ worden, einfältig bezüchen thuot, zuvorderst aber Jnne H. Theobaldt nachmalen ernstlich erinnern undt Anmahnen, dass er Unverlengt die richtigkeit deren uffm [Frauenthaler- oder Wettinger]hooff stehenden und dargägen eingehenden bodenzinsen, luth Anbedings und synes gethonen mehrmäligen Versprächens, Zuo wettingen Verschaffe, wye auch die noch unabglöste 90 R⁴ der khirchen daselbsten erleggen thuge: damit ein Gottshuss deshalb nit wyters bekhumbert in costen und unglägenheit gebracht Oder Zuo ergryffung anderwärtigen mitlen benötigt werde etc. Wan nun demme stath beschächen undt hernacher wegen Restierender tuschzalungen ein mundtliche besprachung erforderlich syn möchte, müeste man solche biss Zuo obwolgedachten H. Amann Zurlaubens widerumb erlangte Lybs gesundtheit eingestellt Pliben lassen ...

Uss befelch der Gn. frauwen Maria Verena Aebtissin Zuo Frauenthal ...".

"Nta. diss soll durch den H. Bichtiger abgeschriben und nacher Zürich geschikht werden, ist für dismahl ein gnuegsamme antwort".

- 1) 1656 hatte das Kloster Frauenthal seine Güter in Rüslikon und Bendlikon mit Hans Kaspar Theobald gegen den sog. Frauenthaler- oder Wettingerhof in Wettingen getauscht; wegen dieses Tauschgeschäfts ergaben sich in der Folge Streitigkeiten wegen der Zahlungen, s. u.a. Zurlaubiana AH 105/140.